

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

XVII. Vom öffentlichen Gottesdienste.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

auf unser flehn Bey unsrer kummerniß So
Hebreich hat gesehn.

4. Ja, Herr, wir preisen dich Mit freudigem gemüthe. O sorg' auch küns,

tig noch Für uns mit vergüte; Sieh uns zu rechter zeit Thau, regen, sonnenschein! Wir wollen dir dafür Von herzen dankbar seyn.

*** **

XVII. Vom öffentlichen Gottesdienste.

pflicht und Nutzen des öffentlichen Gottesdienstes.
Mel. Wer nur den lieben.

704. Den höchsten öffentlich verehren, Und in das haus des Herrn zu gehn, Um ehrfurchtsvoll sein wort zu hören, Anbetend vor ihm gern zu stehn: Ist eine pflicht, wozu der christ, So läng er lebt, verbunden ist.

2. Wie billig ist's, das höchste wesen, Durch das der mensch ist, lebt und denkt, Den Herrn und richter aller wesen, Den, der uns jede wohlthat schenkt, Mit lob' und preise zu erhöh'n, Und neue huld uns zu erflehn!

3. Wenn du nur in der

still ihn ehrest, Zwar Jesum deinen heiland nennst; Doch nicht ihn öffentlich verehrest, Nicht ihn auch vor der welt kennst; Bist du dann sein? bist du ein christ, Der der erlösung würdig ist?

4. Wer nicht sein hertz vom stolz bezähmet, Und frech das haus des Herren steht; Wer sich des Gottesdienstes schämet, Und der versammlung sich entzieht; Der raubt Gott eine heilige pflicht, Berachtet ihn, und ehrt ihn nicht.

5. Auch deinen nächsten zu erbauen, Mußt du zum gotteshause gehn. Wie viele sind, die auf dich schauen, Die bloß auf andrer beyspiel sehn! Wen

er

er durch dich nun träge
wird; Bist du es nicht,
der ihn versüßet?

6. Und selber uns in
unsern plichten, Bey
unsrer schwäch' und dürf-
tigkeit, Noch immer mehr
zu unterrichten, Und vest
zu seyn in freud' und leid;
Wie nöthig ist dies nicht,
o christ, Der du geneigt
zu fehlen bist?

7. Wie schwach sind
unsre eignen kräfte! Wie
schwach erkenntniß und
verstand! Der gottes-
dienst ist ein geschäfte,
Wozu Gott gütig uns
verband; Ein mittel, das
uns muth und kraft zum
glauben und zur tugend
schafft.

8. Wie manchen trost
hab' ich empfunden, Wenn
ich das wort des Herrn
gehört! Wie lieb' ich euch,
Ihr frohen stunden, Da
man anbetend Gott ver-
ehrt, Und, um das ewi-
ge bemüht, Sich aller er-
densorg' entzieht!

9. Nichts gleicht dem
himmlischen entzücken,

Das hier ein frommes
herz belebt, Wenn es in
sel'gen augenblicken Sich
im gebet zu Gott erhebt,
Und voll des glücks, das
es genießt, Von dank und
freuden überfließt.

10. Wie wichtig sind der
erde freuden Dem, der
des himmels freuden
schmeckt! Wie süß der
trost, wenn man im leiden

Sein herz dem besten
freund entdeckt! Wie
nichts ist alles glück der
welt Dem, der mit Gott
sich unterhält!

11. Kommt, fromme
christen, theure brüder,
Bereint im geist vor Gott
zu stehn, Und alle, eines
leibes glieder, Den großen
schöpfer zu erhöh'n. Froh-
lockend preiset Jesum
Christ, Der unser haupt
und mittler ist.

12. Dann laßt uns
schmecken und empfinden,
Wie freundlich Gott den
seinen ist; Er, der die men-
ge unsrer sünden, So bald
wir buße thun, vergift,
Von neuem uns als kins-
der

der liebt, Und liebreich
gnad' um gnade giebt.

13. Bereite selbst, Herr,
unsre seelen; Vertreib aus
uns des irrthums nacht;
Laß uns der wahrheit nicht
verfehlen, Die du uns
selbst hast kund gemacht,
Damit dein großer ruhe-
tag Uns ewig dort beglü-
cken mag.

Mel. Wer nur den lieben zc.

705. Wie lieblich ist
doch, Herr,
die stätte, Da deines na-
mens ehre wohnt! O gieb,
daß ich sie gern betrete,
Weil da dein segen die
belohnt, Die deines wor-
tes sich erfreun, Und dir
des herzens andacht
weihn.

2. Wohl dem, der dich
in deiner hütte, Gott, zu
verehren, ernst beweist!
Du hörst sein lob und sei-
ne bitte, Und stärkst mit
neuer kraft den geist, Daß
er auf deiner wahrheit
bahn Rechtschaffen vor dir
wandeln kann.

3. Dein wort bleibt nie-
mals ohne segen, Wenn

mans nur recht zu herzen
nimmt. Es giebt uns trost
auf trübsalswegen, Die
du zu unserm heil bestimt.
Es giebt im kampf uns
muth und kraft, Und ist
ein schwerdt, das sieg ver-
schafft.

4. Gott, laß auch mir
dein antlitz scheinen! Dein
sabbath bring' auch mir
gewinn, Wenn andachts-
voll ich mit den deinen
Vor dir an heilger stätte
bin. Laß dir das lob, das
wir dir weihn, Ein ange-
nehmes opfer seyn.

5. Ja, du bist sonn und
schild den frommen. Du,
Herr, giebst ihnen gnad
und ehr. Und wer nur
erst zu dir gekommen,
Dem fehlt das wahre
glück nicht mehr. Was
du verheißest, hältst du
vest: Wohl dem, der sich
auf dich verläßt.

Zum Anfange des öffentli-
chen Gottesdienstes.

In bekandter Meloden.

706. Komm heiliger
geist, Erfüll
die

Die Herzen Deiner gläubigen, Und entzünd in ihnen Das feur' Deiner göttlichen liebe, Der du durch mannigfaltigkeit Der jungen Die völker Der ganzen welt versammelt hast In einigkeit Des glaubens, Halleluja, Halleluja.

Mel. Allein Gott in der 1c.

707. **G**ott, unserm Gott, allein sey ehr! Ihm dank für seine gnade! Uns drücker nun sein zorn nicht mehr; Geheilt ist unser schade. Er, der uns seinen frieden gab, Schaut auf die erde nun herab Mit lieb und wohlgefallen.

2. Dir, Herr Gott vater, danken wir Für deines namens ehre. Die himmel auch gehorchen dir, Sammt allem ihrem heere. Herr, alles, was du sprichst, geschieht; So wie dein aug' auf alles sieht. Wohl uns, das du regierest!

3. O Christe, Gottes

eingesohn! Für uns ins fleisch gebohren! Kamst du nicht von des himmels thron; So waren wir verlohren. Sey uns mit deinem heile nah! Ach, für uns alle starbst du ja! Erbarm dich unser aller!

4. O heilger geist! du theures pfand! Du tröster der erlösten. Erleucht mit weisheit den verstand, Und komm, das hertz zu trösten. Sey, wo wir wandeln, unser licht! Verlaß uns auch im tode nicht! Wir traun auf deine treue.

Vor der predigt.

In eigener Melodey.

708. **W**ir glauben all an einen Gott, Schöpfer himmels und der erden, Der sich zum vater geben hat, Daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernähren, Leib und seel auch wohl bewahren; Allem unfall will er wehren, Reineid soll uns wiederfahren, Er sorget für uns, hüt und

und macht, Es steht alles
in seiner macht.

2. Wir gläuben auch
an Jesum Christ, Seinen
sohn und unsern herren,
Der ewig bey dem vater
ist, Gleicher Gott von
macht und ehren. Von
maria der jungfrauen Ist
er wahrer mensch geboh-
ren Durch den heil'gen
geist im glauben; Für
uns, die wir war'n ver-
lohren, Am kreuze gestor-
ben, und vom tod Wied'r
auferstanden ist durch
Gott.

3. Wir gläuben an den
heilgen geist, Gott mit va-
ter und dem sohne, Der
aller blöden tröster
heißt, Uns mit gaben zie-
ret schöne: Die ganze chri-
stenheit auf erden Hält in
einem sinn gar eben, Hier
all' sünd vergeben werden,
Das fleisch soll uns wie-
der leben. Nach diesem
elend ist bereit Uns ein le-
ben in ewigkeit, amen.

Mel. O Herre Gott begnad.

709. Ich glaub' an el-
nen Gott al-

lein, Der alle dinge, groß
und klein, Im himmel
und auf erden, Da nichts
war, lassen werden; Der
zum genusse seiner gnad'
Uns menschen auch er-
schaffen hat; Mir seel und
leib gegeben, Vernunft,
gefühl und leben; Der
reich an weisheit, güte,
macht, Srets über seine
werke macht. Er ist mein
vater und mein Gott, Der
mir so gnädig hilft in noth,
Mich schüzet und er-
nähret.

2. Ich glaube auch an
Jesum Christ, Den Herrn,
der Gott vom vater ist,
Als wahrer mensch geboh-
ren, Zu retten, was ver-
lohren; Der mir des va-
ters huld erwarb, Am
kreuze willig für mich
starb, Fuhr in die hölle
nieder, Stand auf zum
leben wieder, Vollendete
den großen lauf, Schwang
sich zum himmels thron
hinauf; Von da kömmt
er einst sichtbarlich, W'ckt
todte auf, und richtet mich,
So wie die menschen alle.
D d d 3. Ich

3. Ich glaub auch an den heiligen geist, Den wahren Gott; der ist und heist Der höchste Herr der geister, Den Jesus, unser meister, Vom vater sandte, der uns lehrt, Erleuchtet, heiligt, bekehrt; Stärkt uns zu edlen trieben, Als brüder uns zu lieben. Ich glaube, daß zu einer heerd Ein Herr, ein geist uns heiligen werd', Daß ich hier von der sünde rein, Dort herrlich auferwecket seyn, Und ewge freud' soll erben.

Von der Kanzel.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

710. Herr vor deinem angesicht Hat die andacht uns versammelt. Ach verwirf die bitte nicht, Die dein volk dir, höchster, stammelt! Hör auf unsre schwachenlieder, Und sieh gnädig auf uns nieder.

2. Laß das wort, das hier erschallt, Unfern wißderstand bezwingen, Und mit göttlicher gewalt Tief

in unsre herzen dringen. Laß es unsern sinn erneuen, Und des irrthums nacht zerstreuen.

3. Daß, von eifer ganz entbrannt, Wir, was du befohlen, üben, Dich und den, den du gesandt, Jesum Christum herrlich lieben; Daß kein schmerz und keine freude Uns von dieser liebe scheide.

In voriger Melodey.

711. Liebster Jesu, wir sind hier, Um dein heilig wort zu hören! Schenk uns andacht und begier Zu den süßen himmelslehren, Daß die herzen von der erden Ganz zu dir gezogen werden.

2. Dieses lebens wissenschafft Bleibt mit finsterniß umhüllet; Wenn nicht deines geistes kraft Uns mit licht von Gott erfüllet. Lehr uns denn auf's wort recht merken; Laß es uns zum leben stärken.

3. O du glanz der herrlichkeit! Licht vom licht, aus Gott geböhren! Heiligster!

ligster, von ewigkeit Hast
du dir uns auferkoren;
Lehre deines himmels er-
ben, Recht zu leben, recht
zu sterben.

Mel. Herr Jesu Christ, dich.

712. **D**er du stets unsre
zuflucht bist,
Sey mit den deinen, Jesu
Christ! Send uns den
geist, der uns regiert, Und
uns den weg zur wahr-
heit führt.

2. Er stärkt den wan-
kenden verstand, Macht
deine lehre uns bekannt,
Er flammt zur heiligkeit
uns an, Er leitet uns
auf rechter bahn.

3. Halleluja! einst sin-
gen wir: Gott, heilig,
heilig, heilig, dir; Und
schauen dich, in deinem
licht, Von angesicht zu
angesicht.

Bey dem Beschluß des
Gottesdienstes.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

713. **H**öchster Gott!
wir danken dir,
Daß du uns dein wort

gegeben. Hilf uns fer-
ner, daß auch wir Nach
demselben heilig leben.
Gieb dem glauben solche
stärke, Daß er thätig sey
im werke.

2. Unser Gott und va-
ter! du, Du nur lehrst
uns, was wir sollen.
Schenk uns deine kraft
dazu; Gieb zum wissen
auch das wollen, Und
zum wollen das vollbrin-
gen; So wird alles wohl
gelingen.

In voriger Melodey.

714. **N**un Gott lob!
Es ist vollbracht
Singen, beten, lehren,
hören, Gott hat alles
wohl gemacht, Drum
laßt uns sein lob vermeh-
ren, Unser Gott sey hoch
gepreiset, Welcher uns so
herrlich speiset.

2. Weil der gottes-
dienst ist aus, Und uns
mitgetheilt der segen, So
gehn wir mit freud' nach
haus, Wandeln stets auf
Gottes wegen, Gottes
Ddd 2 geist

geist und ferner leite, Und uns alle wohl bereite.

3. Unsern ausgang segne Gott, Unsern eingang gleichermassen, Segne unser täglich brodt, Segne unser thun und lassen, Segne uns mit selgem sterben, Und mach uns zu himmelsberben.

Pflicht und Nutzen des häuslichen Gottesdienstes.

Mel. Alle Menschen müssen.

715. Auch zu haus und in der stille, Christ, vergiß der andacht nicht. Sie führt dich zur segensfülle; Sie ist eine sel'ge pflicht. Vor Gott täglich mit den deinen Dankbar im gebet erscheinen, Bringt viel vortheil, bringet lust, Trost und ruhe deiner brust.

2. Solltest du nicht den erheben, Der dir täglich gutes schenkt, Der dir fristet glück und leben, Jede stunde dein gedenkt? Kannst du rettung deiner sünden, Kannst du neue

gnaden finden, Wenn du nicht zu Gott hingehst, Und um huld und wohlthat flehst?

3. Welch ein segensvoll geschäfte Ist ein häusliches gebet! Auch zur arbeit, lust und kräfte Giebt Gott dem, der zu ihm fleht. Tröstung in beschrübten stunden Haben fromme stets gefunden, Die im gottesdienst vereint, Stille thränen ihm geweint.

4. Sichtbar mehrt sich glaub' und tugend, Glück und segen blüht und grünt, Wo das alter und die jugend Gott mit mund und thaten dient: Aber unordnung und sünden Wird man in den häusern finden, Wo man lebt, wie ohne Gott, Wo der denkt an pflicht, noch tod.

5. Gute fromme kinder haben, Froh in seinem hause seyn; Treue hausgenossen haben; Gott! wie muß dies glück erfreun! Im gebet ist reich zur